

der Bank, 3) der R.-F., 4) die Haft. der zedierenden Provinzinstitute für Kap. u. Zs. der abgetretenen Hypoth.-Forder. Zur speziellen Sicherstellung für die Pfandbr. dienen ausserdem: 5) der vom A.-K. ausgeschiedene u. separat verwaltete Pfandbr.-Sicherstell.-F. (Ende 1911: ca. K 10 000 000), 6) die auf Grund des Ges. Artikel XXXVI vom Jahre 1876 auf sämtl. Hypoth.-Forder., auf deren Grundlage Pfandbr. emittiert wurden, grundbücherlich angemerkten Sonderrechte der Pfandbriefbesitzer. Die Pfandbr. geniessen in Ungarn Steuerfreiheit u. pupillarische Sicherheit, auch dürfen dieselben in allen Zweigen der staatl. und municipalen Verwalt. zu Kauttionen, insbes. zu Militär-Heiratskauttionen verwendet werden.

Kapital: K 20 000 000 in 100 000 Aktien à K 200; urspr. fl. 2 000 000; erhöht durch Beschluss der G.-V. v. 26./2. 1895 auf fl. 4 000 000, durch Beschluss der ausserord. G.-V. v. 14./8. 1903 auf fl. 6 000 000 = K 12 000 000 in Stücken à K 1000. Die a.o. G.-V. v. 27./5. 1909 beschloss im Sinne des Beschl. der G.-V. v. 11./3. 1906 das A.-K. auf K 20 000 000 zu erhöhen, die neuen Aktien in Stücken à K 200 auszugeben u. die alten Aktien à K 1000 in Aktien à K 200 umzuwandeln. Am 1./10. 1909 wurden K 4 000 000 eingez. u. in der Direktions-Sitzung vom 23./2. 1910 wurde beschlossen, die Einzahlung der noch restlichen K 4 000 000 einzufordern, sodass das volleingez. A.-K. jetzt K 20 000 000 beträgt. Die G.-V. v. 12./3. 1912 beschloss, das A.-K. auf K 30 000 000 zu erhöhen u. ermächtigte die Direktion, die Neu-Emission auf einmal oder sukzessive vorzunehmen, sowie auch die Bestimmung des Zeitpunktes u. die Bestimmung des Emissionskurses festzustellen.

Pfandbriefe in Umlauf Ende 1911: K 182 631 700.

4% Pfandbr. Ser. I u. II, in Stücken à K 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg.: Durch Verl. innerh. 50 J. Zahlst.: Berlin, Bremen, Frankf. a. M., Hamburg u. München: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank; Mannheim: Rhein. Creditbank; Strassburg i. E.: Strassb. Bank, C. Staehling, L. Valentin & Co.; Stuttgart: Württ. Vereinsbank. Zahl. der Coup. u. verl. Stücke zum Tageskurse für kurz Wien. Eingef. Okt. 1895. Beim Handel an der Börse K 100 = M. 85. Kurs Ende 1895—1911: In Berlin: 98.75, 99, 99.25, 97.25, 91.75, 89.60, 85, 97, 98.40, 98.50, 97.20, 95.90, 92.10, 91.60, 92.25, 92.30, 91.40%. — In Frankf. a. M.: 99, 98.70, 99.30, 96.80, 91.50, 89, 84.50, 96.70, 98, 98, 97, 96.10, 92, 90.80, 91.60, 92, 91.80%.

Kommunal-Obligationen in Umlauf Ende 1911: K 30 450 800. Dieselben werden an keiner deutschen Börse notiert.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: Je 25 Aktien = 1 St. Max. inkl. Vertret. 50 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% Div. an Aktionäre, vom Rest 10% z. R.-F., 15% Tant. an Dir., Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa 621 272, Effekten d. Pfandbr.-Sicherstell.-F. u. anhaft. Zs. 10 120 208, do. des Sicherstell.-F. für Kommunal-Schuldverschreib. u. anhaft. Zs. 3 042 917, Wertp. u. anhaft. Zs. 1 179 888, plazierte Fonds: Guth. b. Bankinstituten 3 863 657, Lombard-Darlehen auf pupillarsichere Effekten u. lauf. Rechn. zedierender Institute 9 781 952, Vorrat an eigenen Pfandbr. mit anhaftenden Zs. 1 797 701, do. Komm.-Schuldverschreib. u. Oblig. mit anhaftenden Zs. 2 550 185, Hypothekar-Darlehen-Kto, in Pfandbr. gewährte Darlehen 183 671 510, Kto für Komm.-Darlehen, in Komm.-Schuldverschreib. u. Oblig. gewährte Darlehen 30 996 723, Effekten des Pens.-F. inkl. Zs. 503 764, Institutsgebäude 840 000, transit. Konti 2 023 709. — Passiva: A.-K. 20 000 000, R.-F. 1 901 348, do. für Wertp., Kursdifferenz 110 000, Pens.-F. d. Beamten u. Diener 512 506, Pfandbr. im Umlaufe 183 631 700, Komm.-Oblig. u. Schuldverschreib. im Umlaufe 30 450 000, verlorste Pfandbr. u. Komm.-Oblig. im Umlaufe 145 845, unerhob. Div. 5140, einzulös. Coup. u. Coup.-Dotationen 3 326 947, zurückbehalt. Beträge aus Hypoth.- u. Komm.-Darlehen 1 107 344, Forder. zedierender Institute u. Saldi laufender Rechn. 6 826 332, transit. Konti 2 209 820, Gewinn per Saldo 1 765 703. Sa. K 250 993 485.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwaltungskosten: Gebühren der Beamten und Diener, Miete, Reisespesen, Post-Porti, Annoncen, Bücher, Drucksorten etc. 591 396, Beitrag des Institutes zum Pens.-F. 9982, Präsenzmarken-Pauschale d. Dir. u. Honorar d. A.-R. 60 000, Steuern u. Gebühren 160 197, Steuern nach d. Institutsgebäude 13 805, Spesen do. 38 185, Zs. nach von Darlehen zurückgehalt. Beträgen 78 145, Gewinn 1 765 703. — Kredit: Vortrag a. 1910 84 624, Provis. u. sonst. Erträge a. Hypoth.- u. Komm.-Darlehen 1 268 742, Zs. 1 318 183, Zins-Erträgnis des Instituts-Gebäudes 45 864. Sa. K 2 717 413.

Verwendung des Reingewinns: Zum R.-F. 198 652, Tant. an Dir. 102 162, do. d. Gen.-Dir. 16 811, an d. Kursdifferenzen-R.-F. 110 000, an Pens.-F. 30 000, Abschreib. vom Hause 10 000, 6% Div. 1 200 000, Vortrag 98 078.

Dividenden 1893—1911: 0, 5, 5, 5, 5¹/₂, 5¹/₂, 5, 5, 5¹/₂, 5¹/₂, 5¹/₂, 5¹/₂, 5¹/₂, 5¹/₂, 5¹/₂, 5¹/₂, 5¹/₂, 6, 6%.

Direktion: Präs. Ludwig von Mándy, II. Präs. Bernhard Popper, II. Präs. Karl Neiszidler. Vicepräs. Karl von Flittner, Vicepräs. Alexander Heinrich, ferner 27 Mitgl.

Gen.-Direktor: S. Leitner.

Aufsichtsrat: Präs. Gen.-Dir. Dr. Géza von Hoványi, Wilhelm Biehler, Moritz Havas, Gen.-Dir. Martin Kaltenecker, Präs. Moritz Lányi, Stefan Lekky, Baron Viktor von Lippe, Dr. Alex. Proszvimmer, Michael Reiner, Alex. Szepessi.